

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **22 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Banditen auf dem Mond / Moon Zero Two

Produktion: England, 1969 — Regie: Roy Ward Baker — Besetzung: James Olson, Katharina von Schell, Warren Mitchell — Verleih: Warner

Ein Spekulant möchte im Jahr 2100 einen ungeheuren Saphir auf dem schon längst menschlich besiedelten Mond bugsieren, um ihn dort auszubeuten. Schwächlich gedreht, zu ungläubwürdiger Abenteuerfilm ohne Spannung.

Die Rache der glorreichen Sieben / Guns of the magnificent seven

Produktion: USA, 1969 — Regie: Paul Wendkos — Besetzung: George Kennedy, James Whitmore, Monte Markham — Verleih: Unartisco

Fortsetzung der Laufbahn der «Glorreichen Sieben», diesmal als Helfer aufrührerischer Mexikaner gegen einen Diktator. Selbstverständlich benehmen sie sich alle als Helden. Ueberflüssige Wiederholung alter, schon früher verbrauchter Clichés.

Die Nonne von Monza / La Monaca di Monza

Produktion: Italien, 1968 — Regie: Eriprando Visconti — Besetzung: Anne Heywood, Antonio Sabato, Hardy Krüger — Verleih: Sadfi

Liebesgeschichte einer gewaltsam eingekleideten Nonne im Konflikt mit den Ordensregeln im 17. Jahrhundert, tragisch endend. Melodramatische Züge und das Fehlen einer Beziehung zur heutigen Zeit machen den Klosterfilm uninteressant, besitzt höchstens etwas historischen Wert.

Nicht fummeln, Liebling

Produktion: Deutschland, 1969 — Regie: May Spills — Besetzung: Werner Enke, Gila v. Weitershausen, Henry van Lyck — Verleih: Star

Versuch zur Fortsetzung des erfolgreichen Münchner Schwabing-Films «Zur Sache, Schätzchen», um das Münchner Gammeler-Leben zwischen Polizisten und «Progressiven». Erreicht nicht mehr die alte Höhe, imitiert frühere Einfälle, doch immer noch über der üblichen Konfektion dieser Sparte und noch unterhaltsam.

Die Konferenz der Tiere

Produktion: Deutschland, 1969 — Regie: Curt Linda — Besetzung: Zeichenfilm — Verleih: Domino

Verfilmung von Kästners Fabel, in der die zornige Tierwelt den Menschen einen ewigen Friedensvertrag diktiert, um der Kinder willen. Die schwierige Zeichentrücktechnik wurde befriedigend bewältigt und Politik und Satire kommen noch knapp zur Geltung, so dass der Film auch für Erwachsene geeignet ist. Gegenüber der präzisen Vorlage wirkt er jedoch abgeschwächt, was jedoch zum Teil in dieser selbst begründet ist. Bemerkenswert bleibt der eigene Stil, der schon allein Interesse verdient.

Die Herren mit der weissen Weste

Produktion: Deutschland, 1969 — Regie: Wolfgang Staudte — Besetzung: Martin Held, Rudolf Platte, Mario Adorf, Agnes Windeck, Walter Gillier — Verleih: Unartisco

Gerichtspräsident erledigt nach seiner Pensionierung einen Verbrecher, dem er im Amt niemals beikommen konnte, unter Beihilfe einiger weiterer alter Herren. Trotz des einst bedeutenden Regisseurs («Der Untertan»), schwache Gestaltung, viele gute Möglichkeiten auslassend, die auch die hervorragende Besetzung nicht auszufüllen vermag.

Erinnerung an die Zukunft

Produktion: Deutschland, 1969 — Regie: Harald Reinl — Besetzung: Dokumentarfilm — Verleih: Rex

Die erwartete Verfilmung der Erfolgsbücher von E. v. Däniken, welche beweisen wollen, die Erde sei schon früh von fremden Astronauten besucht worden, tritt als Verkünderin eines neuen Glaubens auf. Das Bild wird als Beweis-Ersatz missbraucht, wissenschaftliche Rätsel selbstherrlich «gelöst», alles, um die These zum Dogma zu erheben. Zu Kassazwecken aufgeblasenes Phantasieprodukt.

Die sechs Kummerbuben

Produktion: Schweiz, 1968 — Regie: Franz Schnyder — Besetzung: Franz Matter, Linda Geisser, Ruedi Walter, Margrit Rainer, Ines Torelli — Verleih: Monopol

Nicht nur grobschlächtige, sondern auch schiefe Verfilmung des guten Romans von Elisabeth Müller. Unglaublich, stellenweise lächerlich, nur aus guten und bösen Menschen bestehendes Rührstück um die Not einer heutigen Bauernfamilie, mit übersteigerten Clichés. Schauspieler oft mangelhaft geführt.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 22, Seite 338

Weekend

Produktion: Frankreich, 1967 — Regie: J.L. Godard — Besetzung: Mireille Darc, Jean Yanne, J.P. Kalfon — Verleih: Monopol-Pathé

Ein junges Paar begegnet auf der Fahrt zu seinen Eltern, die es um des Geldes willen umbringen will, zahlreichen, blutigen Unfällen, bis es selbst den Wagen verliert, während St. Just die Notwendigkeit blutiger Umwälzungen verkündet, die Literatur in Gestalt der Brontë angezündet wird, der Mann gleichgültig die Vergewaltigung der Frau geschehen lässt, und diese im Kreise einer «nationalen Befreiungsfront», die dem Kannibalismus huldigt, geniesserisch das Fleisch ihres Mannes verzehrt. Filmische Illustration eines leidenschaftlichen sozialen Hasses und des Willens Godards, dass «alle meine Filme einen politischen Zweck», nämlich den «blutigen Umsturz, verfolgen». Fähig gestaltet. Sehr umstritten.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 22, Seite 339

Sommersprossen

Produktion: Schweiz/Deutschland, 1968 — Regie: Helmut Fölnbacher — Besetzung: H. Fölnbacher, Will. Berger, Georgia Moll, Helga Anders, Margrit Rainer, Schaggi Streuli — Regie: Rialto

Zwei Taugenichtse schiessen sich durch Basel und Umgebung durch und lieben dazwischen, alles nach Vorbild von «Bonny und Clyde», doch viel ironischer. Später Verdünnung der Handlung, doch ausgezeichnetes Lokalkolorit von Basel, das neu gesehen wird. Durch diese neue Optik überdurchschnittlicher Unterhaltungsfilm.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 22, Seite 340

Das Zeitgeschehen im Film

Die letzten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1412: Kettenskulpturen von Ernst Jordi — Dienstbotenehrung des landwirtschaftlichen Vereins Biel-Niedau — Postkutsche Basel-Berlin.

NDr. 1413: Spionage in der Schweiz.

Nr. 1414: Maskenschnitzer im Lötschental — Bundesrat Celio spricht über Futurologie — Ueberwachung der Luftverschmutzung in Genf — Radball-Europa-Cup 1970.

Nr. 1415: 100-km-Lauf von Biel — Freiluftschule Zürichberg — Schmalspurbahn Blonay-Chamby — Fallschirmspringen für jedermann.